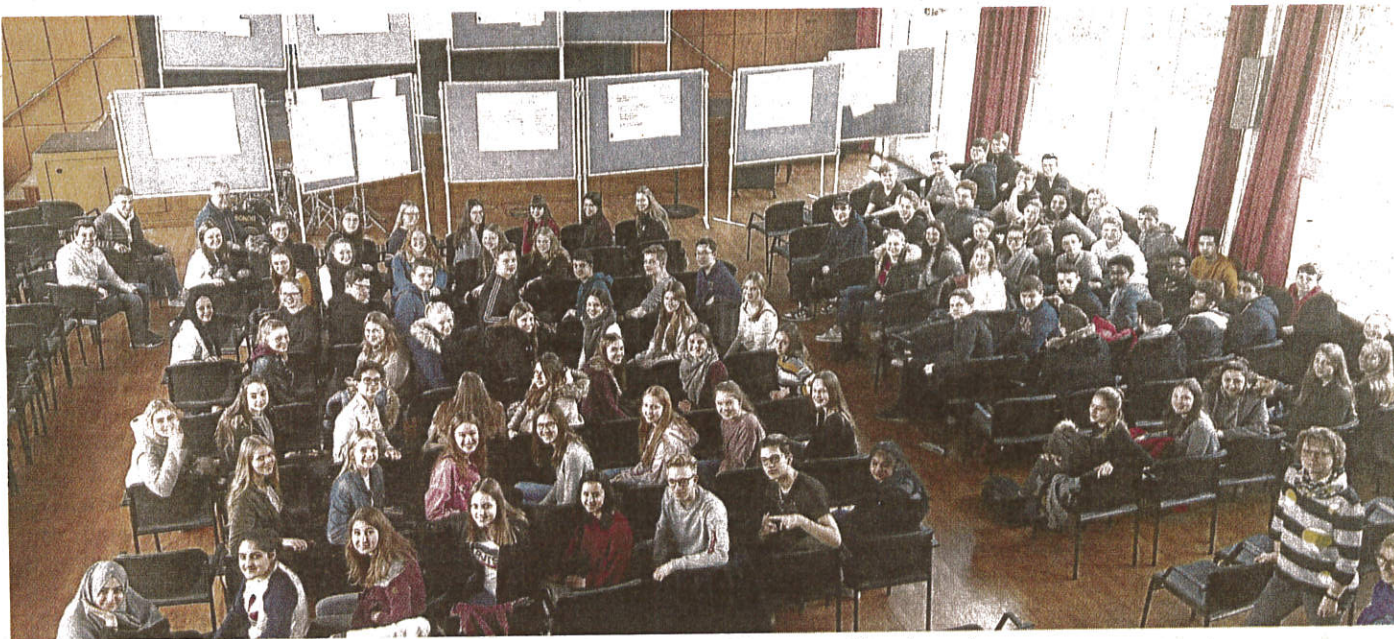


Studententag am Kopernikus-Gymnasium mit Impulsvortrag einer Molekularbiologin

Stammzellforschung kann Leben retten

RHEINE. Menschen, die an der „Schmetterlingskrankheit“ (Epidermolysis bullosa) leiden, müssen unvorstellbaren Qualen erdulden. Ihre Haut ist aufgrund eines genetischen Defektes so verletzlich wie die Flügel eines Schmetterlings. Frau Dr. Sira Groscurth, Geschäftsführerin von Stammzellnetzwerk.NRW, schilderte den Fall eines siebenjährigen Jungen aus dem Jahr 2017. Seine letzte Hoffnung bestand in einer Stammzellentherapie. Stammzellforscher aus verschiedenen Nationen gelang es an der Ruhruniversität Bochum, aus erwachsenen Stammzellen Hautzellen zu züchten. Die außerhalb des Körpers gezüchtete Haut konnte erfolgreich auf den Jungen transplantiert werden. Das Leben des Jungen war gerettet. – Im Rahmen des Studententages vor der Ausgabe der Halbjahreszeugnisse arbeiteten sich knapp 90 Schüler der Biologie Grund- und Leistungskurse des Kopernikus Gymnasiums in das Thema der Stammzellforschung ein.



Knapp 90 Schüler arbeiteten sich beim Studententag vier Stunden lang intensiv in die Stammzellforschung ein

Im ersten Teil ihres Impulsvortrages gelang es der promovierten Molekularbiologin Dr. Groscurth, den Schülern mit zahlreichen Beispielen die biomedizinischen Grundlagen der Stammzellforschung darzustellen. „Wann beginnt eigentlich Leben?“ Mit dieser Leitfrage

eröffnete die Referentin den zweiten Teil ihres Impulsvortrages. Frau Dr. Groscurth beschrieb mit einfachen Fragestellungen Aspekte der Ethik und Aspekte des Rechts zum Thema Stammzellforschung, die von den Schülern eine ethische und rechtliche Bewertung verlangte. Testen

konnten die Schüler ihr frisch erworbenes Wissen bei einem Wissens-Quiz in Anlehnung an die bekannte Quiz-Show „Wer wird Millionär?“ Mit ihrem erworbenen und getesteten Wissen gingen die Schüler in die anschließende Workshop-Phase. An Fallbeispielen erarbeiteten sie mög-

liche Lösungsansätze mit Hilfe der Stammzelltherapie und entwickelten ethische und rechtliche Fragestellungen, die sie in Kleingruppen bewerteten. Im abschließenden Plenum präsentierten und diskutierten die Schüler ihre Lösungen und Gedanken. Nach vier Schulstunden

endete ein informativer und intensiver Vormittag. Für das Kopernikus-Gymnasium war dies bereits die vierte Veranstaltung in Kooperation mit dem Stammzellnetzwerk.NRW. Die fünfte Auflage für den 30. Januar 2020 ist bereits fest eingeplant.

Für sechs besonders interessierte Schüler der Jahrgangsstufe Q2 heißt es am 15. März, abzutauchen in die Materie der „Stammzellforschung“. Nach erfolgreicher Bewerbung um einen Platz beim UniStem Day 2019 besuchen sie das Institut für Frauenheilkunde am Universitätsklinikum Münster. Dort werden sie von Prof. Dr. Martin Götte in die Forschungspraxis zur Stammzellforschung eingeführt. Unter der Überschrift „Stammzellen – ein wichtiger Angriffspunkt in der Krebstherapie“ erhalten die Schüler eine Führung durch das Forschungslabor und können in einer Diskussions- und Fragerunde ihre Fragen zum Thema Stammzellen und Krebstherapie stellen. (www.stammzellen.nrw.de)

MV vom

14.02.19

24